

## ANTRAG

## GAL: Gärtnertradition nicht nur ins Museum

**Bamberg** – „Flächennutzungs-offensive – klingt bürokratisch bis bedrohlich – meint aber ganz einfach das Bemühen, die noch vorhandenen traditionellen Gärtnerflächen in der Stadt Bamberg zu erhalten und auch weiterhin gärtnerisch zu nutzen“, schreibt die GAL in einer Pressemitteilung. Im Rahmen des Modellprojekts „Urbane Gartenbau“ war die Offensive eine Initiative, die bis 2013 über Gelder aus dem Konjunkturpaket II finanziert wurde und einige Projekte wie etwa den Bamberger Sortengarten oder die Süßholzgesellschaft anschieben konnte.

Dass die Flächennutzungs-offensive nach dem Auslaufen der Fördergelder aus Berlin nun nicht einfach im Sande verläuft, möchte Grünen-Stadträtin Gertrud Leumer mit ihrem jüngsten Antrag erreichen. Sie schlägt vor, einen Arbeitskreis einzurichten, der ein Konzept erarbeitet, um die bestehenden

Gärtner zu unterstützen und brachliegende innerstädtische Gärtnerflächen sinnvoll gartenbaulich zu nutzen. Er soll sich außerdem um Fördermittel und Projektunterstützung bemühen. Beteiligt möchte sie das Zentrum Weltkulturerbe, den Tourismus&Kongress-Service TKS, das Immobilienmanagement, das Stadtplanungsamt, die Heimatpflege, Vertreter aus der Gärtnerschaft und die Gärtnermuseums-Leitung.

Gertrud Leumer, selbst aus einer alten Gärtnerfamilie stammend und Inhaberin einer Gärtnerei, betont die Bedeutung einer lebendigen Gärtnerstadt für Bamberg: „Die Gärtnerstadt ist eine wichtige Säule des Titels Weltkulturerbe und ein prägender Bestandteil des Stadtdenkmal, deshalb müssen die noch vorhandenen Freiflächen geschützt und sinnvoll genutzt werden. Unsere Gärtnertradition soll lebendig sein und nicht nur ein Museumsthema.“ red

Artikel versenden  
Mail zu diesem Beitrag an die Redaktion schreiben  
Fenster schließen

Seite drucken